

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Zindler, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 1. — Fernsprech-Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühren: die jeipaltene Kolonietelle 35 Pf., im Restamtteil 1.25 Pf., in den übrigen Teilen 20 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfach-Nr. 2588 Berlin.

Nr. 89.

Magdeburg, Dienstag den 15. April 1919.

30. Jahrgang.

Der blutige Wahnsinn.

In Dresden hat man einen Minister ermordet. Erschlagen, erschüttert! Hat ihn mißhandelt, getreten, auf Brückengeländer gehoben, den wehrlos sich Anklammernden zum Loslassen gezwungen und ihn hinabgestürzt in die hochgehenden Fluten der Elbe. Um schließlich dem Schwimmenden noch durch Gewehrschüsse den Garaus zu machen. . . . Das war nicht in grauen Zeiten des Raubes und des Faustrechts, nein, das geschah in dem Jahrhundert, das das „Stahlbad“ des Weltkriegs uns beschert, den „Jungbrunnen“ des Völkermordes hatte sprudeln lassen. Es war am letzten Sonnabend, den 12. April 1919, im Freistaat Sachsen, als der Minister für Militärwesen, Gustav Neuring, auf so unglaublich tierische Art ums Leben gebracht wurde.

Dieser Minister war ein Proletarier, wie ihn die Welt nur je gesehen hat. In Harburg als Sohn eines kleinen Bahnbeamten geboren, hat er nach kümmerlicher Volksschulbildung zunächst als Landarbeiter, dann als Werftarbeiter geschafft, schließlich als Fabrikarbeiter sein Brot suchen müssen und ist als solcher endlich durch das Vertrauen seiner Gewerkschaftsgenossen zum Gauleiter des Fabrikarbeiter-Verbands in Sachsen bestimmt worden. Als die Novemberrevolution plötzlich alle Kräfte der Arbeiterbewegung auf sich lenkte und die Arbeiterbewegung in der Provinz zu wirken. Nach den Wahlen, nach Ordnung des republikanischen Parlaments wurde Neuring als Leiter des Ministeriums für Militärwesen berufen. Heute ist er ermordet von Proletarierhänden!

Wie Gerhard Auer in München, der noch immer mit dem Tode ringt, ist Neuring dem Hass der „Weltrevolutionäre“ zum Opfer gefallen!

Man beachte: Keinem der Minister und Häupter des alten Systems hat man bisher ein Haar gekrümmt. Sie laufen noch alle unversehrt herum: die Tirpitz, die Ludendorff, die Philosophen und die Gewaltpolitiker von ehemals. Die deutsche Revolution hat in großer Geste sogar die Familien der ehemaligen Monarchen gespart.

Aber die „zweite Revolution“, von der die Kommunisten und Unabhängigen andauernd reden, mordet die Proletarier,

die revolutionäre Pflichten übernehmen. Es ist ein entsetzliches Zeugnis von der Zerrissenheit der deutschen Arbeiterklasse in den wichtigsten Stunden, von der inneren Schwäche der Klasse, die heute herrschen könnte, wenn sie sich nicht selbst zerfleischt, daß nicht einmal die Greuelthaten, die jetzt bald hier, bald dort sich ereignen, einen eintönigen Sturm der Abwehr hervorzurufen in der Lage sind.

Durch das ganze Land flakert das Fieber des blutigen Wahnsinns. Es tritt bald auf als politischer Generalstreik gegen die sozialistische Regierung — gegen die kapitalistische von ehemals hat man ihn nie gewagt! Bald äußert er sich in Revolten von entlassenen oder vor der Entlassung stehenden Soldaten. Immer aber steht dahinter das geheimnisvolle Etwas, das in Dunkel gehüllt bleibt. Die Treiber, die die Bewegung schüren, glaubt man an ihren Reden oder ihren Schriften zu kennen. Wir aber kommen allgemach zu der Überzeugung, daß auch hier die Schieber die Geschobenen

sind. Wenn die „Kommunisten“ und „Spartakisten“, die Unabhängigen und ihre Trabanten glauben, mit ihrem „prinzipiellen“ Ansturm auf die Regierungsmittglieder der alten Sozialdemokratie eine große Tat zu verrichten, so greift durch den Rebel der grundsätzlichen Wortklauberei plötzlich die Frage des alten Monarchismus, der sich freut auf die herrlichen Tage, die er bereits gekommen sieht. Man denke nur an die agrarische „Deutsche Tageszeitung“, die gerade jetzt wie zum Hohne Verse solcher Art zu veröffentlichen wagt:

Gerret, es kommt die Zeit, da jeder es sieht,
Da eure irdischen Worte zum Dross geschickt,
Da das Volk erwacht und vergangenem Tage gedacht,
Die ihm Ordnung und Recht, ihm Stärke und Milde geschenkt,
Da es den Kaiser ruft, den ihr schände beresigt,
Und da die Stimme der Wahrheit zum Lichte sich wagt!
Sittert vor der Erkenntnis, vor dem Gericht!
Salbe Verbrechen vergibt ein Fall den Schandigen nicht!
Niemand wird behaupten, daß diese Verse schön seien. Aber jeder wird zugestehen, daß sie

von klassischer Klarheit der Gesinnung sind. Die Geister des alten Systems der politischen Knechtung, der wirtschaftlichen Ausbeutung, der geistigen Bevormundung wittern Morgenluft. Wer bürgt dafür, daß die Gralshüter des hohenzollernschen Gedankens nicht die Inspiratoren und Geldgeber der Rutsche sind, die jetzt das ganze deutsche Volks- und Wirtschaftsleben erschüttern? Die Geldquellen, aus denen die kleine Minderheit der Kommunisten ihre unerlöschlichen Agitationsfonds heissen, sind ohnehin in Dunkel gehüllt. Und wenn selbst verständlich „Kommunisten“ und Monarchisten einander auch nicht unter den Linden grüßen, so hat man in der Geschichte doch Exempel von Beispielen genug, um zu wissen, daß die Extreme auch in der Politik sich berühren. Selbst wenn nicht schon die

lange Reihe von Spitzeln bekanntgeworden wäre, die im kommunistischen und unabhängigen Lager eine Rolle spielten und dann von der unabhängigen Presse selbst an den Pranger gestellt werden mußten. Es liegt etwas Unbestreitbares in dem Gedanken, daß niemand an dem politischen Chaos dieser Zeit ein größeres Interesse habe als die Träger der früheren Gewalt, die Monarchisten junkerlichen und kapitalistischen Geblütes. Denn während das Volk zu mehr als 90 vom Hundert sich nach Ruhe sehnt, nach äußerer Ordnung und friedlicher Entwicklung, nach Arbeitsmöglichkeit und Nahrung, während das Volk die soziale Revolution fürchtet, ja ohne politische Attentate vergehen, um diese Ruhe, diese Entwicklungsmöglichkeit zu hindern.

Sozialdemokraten, Arbeiter! Wißt ihr nicht aus der Geschichte, daß nach den wütesten Blutorgien der Französischen Revolution der General Bonaparte kam, um sich schließlich zum Kaiser der Franzosen zu machen? Und wißt ihr nicht aus der deutschen Geschichte, daß der Gewaltmenschen Bismarck die Attentate der Hödel und Nobiling geradezu mit Jubel begrüßte, weil er daraus das Sozialistengesetz schmieden konnte, das für 12 lange Jahre die politische Freiheit der deutschen Arbeiterklasse in die furchtbaren Fesseln schlug? Wißt ihr nicht aus der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, daß es zum System des deutschen Monarchismus gehörte,

in euren Reihen bezahlte Lockspitzel zu unterhalten, die durch blutrünstige Reden, durch Aufstachelung des äußersten „Radikalismus“ die Kraft und Unsicherheit in eure Bewegung bringen sollten, um derentwillen dann neue Ausnahmemaßregeln erfolgten? Habt ihr deutschen Arbeiter das alles vergessen?

Niemals mehr als jetzt scheint es notwendig zu sein, die Augen offen zu halten. Denn niemals war die Arbeit für ein umfangreiches Lockspitzelsystem günstiger und ausichtsreicher als in diesen Tagen, da durch den Weltkrieg jedes Vertrauen im Volke hinweggespült worden ist. Aber die sozialdemokratische Arbeiterklasse hat in jahrzehntelangen Kämpfen gelernt, gerade dann besonders stark sich auf ihre Gesellichkeit zu besinnen — die ihr nach Friedrich Engels rote Wangen und pralle Lippen verschaffte —, wenn ihre Gegner am heftigsten wünschten, sie möchte über die Stränge des Gesetzes schlagen. Sie wird auch jetzt in den Stürmen der „zweiten Revolution“ festhalten an den alten Grundsätzen, an der Demokratie, die den Weg zum Sozialismus bahnt. Sie wird vor allem aber

festhalten an dem vornehmsten Gebot des sozialdemokratischen Programms, daß es Aufgabe der Sozialdemokratischen Partei ist, den Kampf um die Befreiung der Arbeiterklasse zu einem bewußten und einheitlichen zu gestalten. Diejenigen, die die Arbeiterklasse zerplüßerten, die keine Gelegenheit vorbeigehen lassen, um den Riß zu vertiefen, mögen ihre unheilvolle Tätigkeit weitertreiben. Sie können vielleicht binnen kurzem neben Auer und Neuring auch Koske, Ebert und Scheidemann dem Tod überliefern — Landsberg ist ihm ja nur mit knapper Not entgangen —, aber sie müssen sich darüber klar sein, daß nach dem Sturze der sozialdemokratischen Regierung die neuen Herrscher nicht

Haase, Rosenfeld oder Sebelsohn heißen werden, sondern daß in der höchsten Not des Landes unfehlbar ein Reaktionsär als Diktator aufsteigen und Zulauf gewinnen wird. Noch ist es möglich, dieser Gefahr zu begegnen. Noch kann die Saat der Zwietracht unschädlich

gemacht werden. Wenn die Gewaltakte der „Spartakisten“ im ganzen Reich, wenn die Ereignisse in unsrer engern Heimat noch nicht genug gesagt haben, dem mag die greuliche Ermordung des verdienten Proletariers in Dresden die Augen öffnen.

Die Unabhängigen haben in Magdeburg den Sympathiestreik ausgerufen, als Brandes verhaftet wurde. Was werden sie tun, da Neuring ermordet wurde, der doch auch ein bekannter Gewerkschaftsführer war? Wir wünschen keinen Generalstreik, sondern Generalarbeit! Arbeit für die deutsche Wirtschaft, Arbeit für die Familie, Arbeit schließlich für die Partei und damit für die Arbeiterklasse selbst! Nur in der rastlosen unermüdbaren Tätigkeit kann der Fieberbazillus überwunden werden, der durch den Weltkrieg erzeugt, durch die Gärung der Revolutionsstunde genährt, durch Lockspitzel weitergetragen, schließlich der ganzen Volkskörper zu vernichten droht. Darum soll der tote Neuring den Lebenden Gesinnungsfreunden noch zurufen: Arbeiten und trotz allem nicht verzweifeln!

Der Hergang der Bluttat.

Über die schrecklichen Vorgänge, die den Tod des Genossen Neuring in Dresden zur Folge hatten, liegen eine Reihe einander widersprechender Meldungen vor. Wir registrieren hier einige von ihnen:

Sonnabend früh haben Verwundete und Lazarettpersonal vor dem Kriegsministerium eine Demonstration veranstaltet, in deren Verlauf es zu einem Aufruf auf das Kriegsministerium kam. Der Kriegsminister Neuring wurde auf die Treppe heraufgehoben und sprach mit den Demonstranten. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen, die in einer Schlägerei endeten, wobei man den Kriegsminister Neuring auf die Friedrich-August-Brücke schleifte und von dort aus in die Elbe warf. Neuring, der offenbar ein guter Schwimmer war, versuchte sich zu retten; da die Demonstranten aber mit Waffen versehen waren und viele Gewehrschüsse auf ihn abgaben, ist er wahrscheinlich von einem oder mehreren Schüssen getroffen untergegangen aber tot. Bis nachmittags gegen 5 Uhr wurde vor dem Kriegsministerium heftig geschossen mit Maschinengewehren und Granaten, und zwar aus dem Kriegsministerium auf die Demonstranten und umgekehrt.

Waffen sächsischer Landesdienst gibt folgende Darstellung: Kurz nach Mittag versammelten sich vor dem Kriegsministerium für Militärwesen einige hundert Kriegsbeschädigte. Ihre Abordnung wurde vom Minister Neuring empfangen, ihre Wünsche angehört und ihre Erfüllung im allgemeinen zugesagt. Im Laufe der Zeit gestellten sich zu den Kriegsbeschädigten eine Anzahl zum Teil bewaffnete andre Soldaten, die den Ein- und Ausgang zum Blochhaus veränderten. Gegen 2 Uhr nachmittags drangen einige bewaffnete Soldaten in das Innere des Ministeriums ein. Ein im Ministerium als Ordnungsmann angestellter unbedachter junger Soldat warf in seiner Verwirrung in diesem Augenblick zwei Leuchtbomben in den Hof, die in den Hof schlugen, die niemand verletzen konnten. Es ist durch Augenschein bewiesen, daß es sich um Leuchtbomben und nicht um scharfe Handgranaten handelte. Auf der Straße vor dem Blochhaus entstand daraufhin das Geräusch, der Minister Neuring habe den Befehl zum Werfen von Handgranaten gegeben. Dieses Gerücht ist eine absolute Unwahrscheinlichkeit. Der Minister und seine Umgebung wurden vielmehr durch den Knall ebenso überrascht wie alle andern und suchten erst durch Nachforschung die Ursache feststellen. Niemand hat den Soldaten den Befehl zum Werfen der Leuchtbomben gegeben. Der Soldat hat aus eigenem Entschluß unbedachtam gehandelt. Auf dieses falsche Gerücht hin ist der Minister Neuring auf bestialische Weise ermordet worden. Auch der Sekretär des Kriegsministers, Albert, soll getötet worden sein.

Eine neue Meldung vom Sonntagabend sagt: Heute nachmittags meldete sich der Führer der Deputation der Kriegsbeschädigten aus freiem Antrieb bei den Mitgliedern der Regierung und gab eine Darlegung, aus der hervorgeht, daß Minister Neuring das schuldlose Opfer einer fanatischen Stimmung geworden ist, die durch verbrecherische Elemente bei einem Teile der Demonstranten geschürt wurde. Der Führer der Demonstration hat festgestellt, daß das Werfen der Handgranaten in einem Augenblick erfolgte, in dem die Deputation mit Minister Neuring in dessen Amtszimmer verhandelte. Die Mitglieder der Deputation sowohl als auch Minister Neuring waren entsetzt über die Veranlassung, deren Ursache ihnen zunächst unbekannt war. Minister Neuring hatte bereits sein Einverständnis mit wesentlichen Forderungen der Kriegsbeschädigten ausgesprochen. Die durch die Explosion der Handgranaten hervorgerufene Erregung führte dann rasch zur Entwicklung des entsetzlichen Dramas. Jetzt ist der Belagerungszustand über Dresden und den ganzen Freistaat Sachsen verhängt worden. Gleichzeitig wurde auch das Stadtrecht verhängt. Gestrichler müssen um 8 Uhr schloffen, Versammlungen sind verboten, die Zeitungen unterliegen der Zensur. Zum militärischen Oberbefehlshaber ist Bruno Kirchoff ernannt worden. Die Leiche Neurings ist noch nicht gefunden.

Das Vorspiel.

Die blutigen Ereignisse in Dresden hatten 3 Tage zuvor in Berlin ein eigenartiges Vorspiel. Am

9. April, vormittags, fanden die Berliner die ganze innere Stadt mit Stachelbrühen abgesperrt, alle Straßenbahnen wurden um den Sperrbezirk umgeleitet, den zu betreten während der Zeit der strengsten Sperre, zwischen 10 und 11 Uhr vormittags, nur wenig Glücklichen gelang. Hinter dem Drahtverhau stand ein Leutnant oder ein Unteroffizier der „Freiwilligen-Truppen“, der mit heiserer Stimme zum sonabsovierten Male schrie, es täte ihm leid, er dürfe niemand durchlassen; vor den Drahtverhau sammelte sich überall eine Menschenmenge, die ohne Unterschied der Partei sich über die unverkündliche Maßnahme in erbitterten Anschuldigungen erging.

Was war geschehen? Die Behörden hatten die sichere Mitteilung erhalten, daß die Spartakisten einen großen Putsch planten. Und zwar sollte die Sache so gemacht werden: Eine Schar von Kriegsbekämpften und Kriegshinterbliebenen sollte unauffällig bis zur Reichskanzlei gebracht werden, um dort Forderungen zur Erhöhung ihrer Bezüge vorzubringen. Dann sollte ein Tumult inszeniert werden, der die Bewachungsmannschaften der Reichskanzlei zur Abwehr zwang. Sobald der erste Schuß gefallen war, sollte die Arbeiterschaft von ganz Berlin mit dem Ruf alarmiert werden, die mehrheitssozialistische Regierung lasse auf Kriegskräften und Kriegserwitwen schießen, damit habe sie das Maß ihrer Schandtaten erfüllt und sei reif zum Sturz geworden. So gedachte Spartakus am 9. April in Berlin zur Herrschaft zu kommen. Aber der Plan wurde verraten, er fand am Morgen desselben Tages in allen Zeitungen, und die Stachelbrühe verhinderten seine Ausführung. Es kam weiter zu nichts, als daß die unabhängige „Freiheit“ über die Abspernung tobte und über die „Angst der Nachhaber“ sich lustig machte.

Was in Berlin rechtzeitig aufgedeckt und durch energische Maßnahmen unterdrückt wurde, das ist drei Tage später in Dresden zur Ausführung gelangt. Wenn man zunächst von aller Moral absieht, so wird man finden, daß die Verschwörer einen ganz unglücklichen Fehler begangen haben. Nachdem der Plan in Berlin enthüllt worden war, dürfte er nicht anderswo ausgeführt werden, weil dadurch die ganze geheime Wache vollständig durchsichtig wurde. Das Geschick mußte auf den Köpfen zurückprallen. Und so ist es auch in Dresden geschehen.

Obstruktion im Preußenhaus.

Ins Berlin wird uns geschrieben: Wenn bisher in der verfassunggebenden Preussischen Landesversammlung mit Rücksicht auf die ganze wirtschaftliche und politische Lage ein einigermaßen breites Zusammenarbeiten der verschiedenen Parteien möglich gewesen war, so scheint seit Sonnabend eben hierin eine Änderung eintreten zu sollen. Zum erstenmal haben die Vertreter der gesamten bürgerlichen Parteien, einschließlich der Demokraten, gegenüber den beiden sozialdemokratischen Richtungen sich in Opposition geübt.

Dem Antrag gab der Antrag, den 1. Mai und den 9. November zu gesetzlichen Feiertagen zu erklären. Der Antrag, daß die Beratung dieses Antrages ebenfalls für Montag, 14. resp. für Dienstag, 15. April, verschoben werden, wurde beantragt, daß sich die Räte der Abgeordneten, auch die der Senatoren, im Laufe des Sonnabends nachmittags versammelt hätten. Da aber auf die Regierung einer größeren Anzahl von nachgeordneten Anträgen von allen Parteien mit Rücksicht auf die Geschäftsverteilung des Hauses verzichtet wurde, gelangte der Antrag Hoffmann nach in vorgerückter Stunde zur Beratung.

Nach kurzer, teilweise lebhafter Einführung für und wider wurde zur Abstimmung geschritten. Da sich hierbei Zweifel erhoben, wurde zum sogenannten Kommissionsverfahren geschritten. Die Räte begab sich nach links zu der Rechten, die Senatoren nach rechts zur Linken. Die Abstimmung ergab für den Antrag, den 1. Mai zu einem gesetzlichen Feiertag zu erklären, 112 ja und 114 nein. Der Antrag war mit zwei Stimmen Mehrheit geblieben. Das Resultat wurde von der Rechten zum erstenmal mit einem wahren Jubel ausgedrückt begrüßt. Wenn keine Punkte nachhanden gewesen wären, man hätte nur lauter Freude getragt. Der nachfolgende Antrag der Rechten auf her vorherige Seite wurde mit lauter Beifallsgeschrei auf der Linken beantwortet.

Nachdem sich der Sturm gelöst, wurde über den 9. November abgestimmt. Auch hierbei ergab sich die Anwesenheit des Kommissionsverfahrens. Zunächst wieder das hiesige Ausschreiben den nach rechts und links und umgekehrt. Als die Räte die Argumente eine kleine Erklärung erhalten hatte, die Rechten nahmen auf ihre Plätze einzunehmen hatte, traten die Senatoren an der Rechten dem Kommissionsverfahren entgegen, daß die Rechten behaupten auf der Rechten verbleiben. Daraufhin blieb dem Kommissionsverfahren keine Chance, nicht weiter über, als die Bejahung der Möglichkeit des Kommissionsverfahrens und damit den Erfolg der Sitzung abzubrechen. Die Sitzung auf Seiten der Rechten hat sich nach kurzer noch nicht abgeklungen. Keinerlei können sich bewegen, in denen die Rechten erkrankt wurde, als es sich nicht, als hätte Rechten nach weiter genommen zu verstehen. Daß bei diesen die die Demokraten mit der Rechten einander Hand in Hand gegangen waren wurde als bezeichnend hervorgehoben. Die Forderung der Geschäfte erfordern nach diesen Resultaten sehr gut geübt.

Das Ende der Räterepublik.

In München ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag die Räterepublik der Rechten gestürzt worden, und zwar durch die Garnison München, von der der Reichstag nach in die Reichshauptstadt kam, daß sie geschloffen hinter der Rechten verbleiben.

In der Nacht zum Sonntag wurden die Freischützen der Freischützenbrigade von vier bis sieben nach umgekehrter Richtung verlegt, die der republikanischen Bewegung angehören.

Inzwischen übernahm die Abteilung der bekannten Kommunisten, wobei 16 Mitglieder des Zentralrates, ferner Erich Rühmann, Goldmann, Köller, Badler und Lebiné, der sich unter dem Namen Rissen verborgen hielt, festgenommen und nach Gießen gebracht wurden. Dr. Lewin hält sich genau so wie Landauer versteckt.

Das Ministerium Hoffmann hat den Abgeordneten Franz Vogel mit bilateralen Vollmachten ausgestattet, um die Ordnung in München zu sichern. Das militärische Kommando hat der frühere Kommandant der republikanischen Schutzwehr Schifferer. Von den verschiedenen bayerischen Garnisonen sind Regierungstruppen im Anmarsch auf München, um die Hauptstadt zu besetzen, deren Garnison sofort gefeiert werden muß. Das Ministerium Hoffmann behält vorläufig Bamberg als Regierungssitz bei, um gegen alle Zufälligkeiten gesichert zu sein und um in Nähe arbeiten zu können.

Der „Außenminister“ der ersten, das heißt „unabhängigen“ Räterepublik, Dr. Lipp, ein Mann von 51 Jahren, ist wieder ins Irrenhaus gebracht. Dr. Lipp wollte einen Funkpruch an den Moskauer Sowjet richten, in dem es heißt: „Nordbayern steht in Flammen; das ganze Volk hat sich für die Räterepublik erklärt“. Der Vorsitzende des Zentralrats, Müller, kam gerade hinzu, als die Funken die unter den gegenwärtig herrschenden Verhältnissen besonders große Verheerung in die Welt hinausjäten wollten; er führte das Telegramm und ließ den Herrn unabhängigen Minister in die psychiatrische Klinik schaffen.

Die kommunistischen Stadträte in Augsburg benötigten dringend Lebensmittel zur Versorgung der Stadt und wandten sich an die Amerikaner, die aber Darzählung oder sichern Kredit verlangten. Kredit mußten aber die Kommunisten nirgend zu finden und so berieten sie wohl oder übel den alten Magistrat in seine Heimat zurück. Der sorgte dann auch prompt für Kredit — beim Ministerium Hoffmann und beantragte bei der Gelegenheit gleich die Übergabe der Stadt.

Gegen die Räterepublik.

Die Münchner Garnison schickte am Sonntag in den ersten Morgenstunden eine Proklamation an, in welcher es heißt: Arbeiter und Soldaten! Die gesamte Garnison München in Verbindung mit dem Wohl und Wehe des Proletariats beehrten Selbstgenossen erklärte nach dem Zentralrat für abgesetzt. Heute werden die Arbeiter- und Soldatenräte zwecks Stellungnahme zur alten sozialistischen Regierung versammelt. Arbeiter und Soldaten! Ehrgeizige landstreichende Agitatoren, die nur eine eigenartige Politik verfolgten, verließen unter der Verhöhnung einer weitläufigen Einigung des Proletariats selbständige Zwecke. Leute, wie Lipp und Wagner, vertraute man zwar Geduld an. Lipp benutzte die Eisen und Wagner und verriet die beständigen Arbeiter. Heute steht München, abgesehen vom Lande, offen. Es gilt wahre Weisung. Daher unterstützt die gesamte Weisung, die Ruhe schafft, Arbeit und Brot. Lebensmittelmängel stehen für München bereit. Sicherheit auch vor der Reaktion, indem ihr die sozialistische Regierung untersteht.

Straßenkämpfe in Düsseldorf.

In Düsseldorf sind am Sonnabend mehrfach die Straßen aus den Händen der Rechten her beschossen worden. Der Kampf wurde aus den beschriebenen Umständen unter Feuer genommen, wodurch eine Verwundete gemeldet, zwei schwer und eine leicht verwundet wurden. Das Militär sah sich genötigt, zur Sicherung der öffentlichen Sicherheit einzuschreiten. In der Abendstunde und während der Nacht nahmen die Regierungstruppen den Kampf gegen die Spartakisten, die sich im Stadtteil Oberkassel verschanzt hatten, mit Heftigkeit an. Die Rechten schickten wieder auf, der bis in die frühen Morgenstunden andauerte. Heute nachmittag gegen 10 Uhr begann ein heftiger heftiger Kampf mit Geschützen und Mörsern. Die Regierungstruppen nahmen die Rechten in der Nacht an der Rechten. Die Regierungstruppen sind vollständig Herren der Lage in Oberkassel.

Die Verhandlungen hinsichtlich in der Räterepublik sind sehr ernstlich. Rechten und Leistungen der Rechten können nur durch die Rechten, Rechten und Rechten, Rechten abgelehnt und ganze Soldaten geschlossen.

Die Wirkungen des Streikes.

Die Folgen des Streikes in der Räterepublik werden sich jetzt mit voller Kraft bemerkbar machen. In welchem Gebiet werden in diesen Tagen nicht weniger als 50 Jäger ausfallen. Auch der Verkehr im Bezirk Halle lähmt wegen Kohlenmangels bisher nur mit großer Mühe aufrechterhalten werden. Jetzt sah man sich genötigt, einzelne Jäger gänzlich einstellen zu lassen, u. a. auch den Eisenbahnenverkehr nach Gunglshausen. Am Sonntag nahmen auch die Rechten in der Räterepublik teil. Sie wurden nach München geschickt. Am Sonntag nahmen auch die Rechten teil. Sie wurden nach München geschickt. Am Sonntag nahmen auch die Rechten teil. Sie wurden nach München geschickt.

Am Sonntag nahmen auch die Rechten teil. Sie wurden nach München geschickt. Am Sonntag nahmen auch die Rechten teil. Sie wurden nach München geschickt. Am Sonntag nahmen auch die Rechten teil. Sie wurden nach München geschickt.

benötigt zur Aufrechterhaltung der Pumpen und Wasserleitungen in den Kohlenrevieren selbst.

Die Gaswerke in Hamburg und Altona z. B. haben bei dem eingeschränkten Verbrauch noch für kaum 4 Tage Vorräte, die Elektrizitätswerte für etwa 1 Woche, für die Wasserwerke wird besonders besorgt. Die Lage im Ruhrkohlenrevier drängt offenbar zur Entscheidung. Mit dem Streikenden wird verhandelt. Gelingt es aber nicht, bald der Streikbewegung Herr zu werden, so müssen sich alle Verbraucher auf die ernstesten Zustände gefaßt machen.

Das Sanitätspersonal streift.

Eine vom Reichspräsidenten, dem preussischen Kriegsminister und dem Reichswehrminister unterzeichnete Verordnung, welche die Herabsetzung der Ration auf die Friedenshöhe verfügte, hat in den Kreisen des Sanitätspersonals der Berliner Reserve-Lazarett böses Blut gemacht. Das Personal des Reserve-Garnisonlazarett 1 trat kurzerhand in den Streik, und vom Lazarett 2 in Tempelhof legten von den 200 Köpfe betragender Sanitätsmannschaften ebenfalls 50 die Arbeit nieder. Diese Teilstreike sind inzwischen erloschen, da der Korps-Soldatenrat die Wiederaufnahme der Arbeit verfügt hat.

Sonnabend nachmittag fand nun im Motihaus eine Versammlung sämtlicher Soldatenräte der Reserve-Lazarett im Bereich des Gardekorps statt. Es wurde einstimmig beschlossen, der Reichsregierung eine Protestkundgebung zu überreichen, deren Wortlaut vom Bureau, dem Vorstand und zwei Korps-Soldatenräten gemeinsam festgestellt werden soll. Der Regierung wird nahegelegt, bis Dienstag mittag 1 Uhr einen Bescheid vorzulegen. Es wird bis zur Regelung der Angelegenheit die alte Kriegslöhnung verlangt.

Wird sie abgelehnt und gleichzeitig der Zivildienstvertrag nicht vorgelegt, so wird das gesamte militärische Sanitätspersonal mit Ausnahme der Älteren am Dienstag mittag sofort in den Streik eintreten, der zu gleicher Zeit über das ganze Deutsche Reich ausgedehnt werden soll.

Ohne Soldatenräte.

Die erste Tat der Münchner Räterepublik war der Aufruf zur Aufstellung einer roten Armee. Das ganze Proletariat sollte bewaffnet werden. Militärisch war alles gut vorgehen. Nur eins fehlte in dem Programm: die Soldatenräte. Stat dessen war die Forderung unbedingter eiserne Disziplin aufgestellt. Ganz nach russischem Muster! Erst sucht man an die Macht zu kommen, indem man den Soldatenräten schmeichelt — dann schafft man sie mit einem Schlag radikal ab, sobald man die Gewalt in Händen hat. Es ist wirklich wunderbar, daß es noch immer Rechten gibt, welche diese unabhängige Schwindelpolitik nicht durchschauen.

Massen und Führer.

Der Mensch, der durch das Verlassen der Masse in eine führende Stellung gelangt, trägt an die Spitze gestellt, eine ungeheure Verantwortung. Er muß in erster Linie die Eigenschaften des in jeder Beziehung führenden Menschen besitzen. Absolute Gewissenhaftigkeit, Wahrhaftigkeit, Mut, Ehrlichkeit und den klaren Blick zum Ziele. Denn er ist ja der Kopf, das Gehirn der Bewegung.

Die Masse, die er auf Grund seiner Führerschaft leitet, das Volk dieser Masse, ist anvertrautes Pfund. Das Beste für das Volk muß der Führer auf dem besten Wege zu erreichen suchen. Und wenn die Masse selbst ihn zu einem Ziel auf unbedenklichen Weg abdrängen will, muß er den Mut haben, zu sagen: Den Weg gehe ich nicht, der in's Verderben führt! Da muß das Gewissen entscheiden. Wehe dem Führer, der seine Arme nicht dem sichern Sieg entgegenführt!

Die Erkenntnis der wahren Lage verpflichtet den Führer zur Wahrheit, auch wenn seine Gefolgschaft sie nicht glaubt. Seine Ehrlichkeit muß ihm dann unangenehm machen. Wehe aber der Masse, die mit dem Führer, in dem Führer nicht die Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit an die Spitze stellt. Wehe, wenn sie beides und den Führer zugleich verleugnet. Sie tötet in den Weiten den Glauben an die Massen und verurteilt sich selbst zum jenseitigen Tode.

Wehe aber auch den Massen, die nicht selbst nach den höchsten Führereigenschaften streben: nach dem Wissen, der Wahrheit und der Ehrlichkeit! Sie sind Kanonenerlöser und sie lähmen den Tatendrang, die Vereinerung ihres Führers und sind der Reim ihrer eignen Unrichtigkeit.

Es gehört Mut zum Führertum, aber mehr Mut dazu, dem wahren Führer dann zu folgen, wenn Massen sich verführt glauben.

Sozialisten! Der Weg zum Sozialismus läßt sich nicht im Kerker zurücklegen. Wir sind ihr jahrelang müde und ausdauernd geblieben. Und mancher fiel. Wir wissen, daß wir weiter kämpfen müssen, denn es ist kein Sprung ins tausendjährige Reich. Es ist ein Kampf der Vernunft der Vernunft um unser kühnes Ziel: Die Erlösung der Vernunft der gesamten Menschheit. Einmal Kampf aber ist Freude!

Gleich, wer da vorankommen darf, beklüßt, wer mitgeht. Rechten und Führer müssen da den Glauben haben. Verlassen allein ist ihre Disziplin und Bürge des Erfolges.

Notizen.

Regierungsstruppen gegen Braunschweig. General Haack hat vom Reichswehrminister den Befehl erhalten, zum Zweck der Wiederherstellung des öffentlichen Friedens im Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehr, der im Bezirk Braunschweig, sowie zur Verhinderung von Gewaltthaten an Post- und Eisenbahnbeamten mit ihrem Körper in Braunschweig einzusetzen. Das Unternehmen wird in den nächsten Tagen vor sich gehen.

Depechen.

Annexion unter falscher Flagge.

B. Z. Berlin, 11. April. Ein Justizspruch aus Wien vom 11. April verurteilt einen Bericht, nach dem der Kaiser in der Saargebietfrage eine endgültige Entscheidung getroffen haben soll, und zwar soll danach das Saarbecken Frankreich auf 15 Jahre zu überlassen werden. Das Abkommen sollte eine Selbstbestimmung auslösen. Es wurde erwidert, daß das Saargebiet niemals vollständig französisch geworden sei. Im Saargebiet wohnen über 300 000 Deutsche, aber man rechnete damit, daß sie sich assimilieren werden.

Zweiter deutscher Rätekongress.

8. Sitzung vom Sonntag den 18. April 1919, 9 1/2 Uhr vormittags. Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt das Wort...

Nebenhandbuchern der Spieltheater und des wilden Straßenhandels in der Reichshauptstadt...

Ohne Debatte wird ein Dringlichkeitsantrag der beiden sozialdemokratischen Fraktionen angenommen...

Eingegangen ist noch ein Antrag der sozialdemokratischen Mehrheitspartei: Bis zur Regelung der Stellung der Arbeiter- und Bauernräte...

Johannsen (Fraktion der Bauernräte): Wir vertreten eine Gruppe des Volkes, die für die Ernährung Deutschlands in erster Linie zu sorgen hat...

Staber (Vizefeld, S. P. D.): Unter Anrufen auch zum Schluss erhoben werden, damit die Tätigkeit der Räte so lange geübt...

Ein Vertreter der S. P. D.: Durch sämtliche Maßnahmen hat man versucht die Arbeiterkräfte zu verarmen...

Staber (Vizefeld, S. P. D.): Der 9. November brachte uns noch in den Besitz der politischen, aber nicht der ökonomischen Macht...

die Reaktion beizuführen. Herr Minister Bissell hat uns gestern hier Darstellungen über das Räteystem gezeigt...

Der Redner berichtet sodann die kommunalen Arbeiterräte und tritt für deren Beibehaltung ein. Die Schwierigkeiten bei der Durchführung...

Gehen (Neuß): Gegen den Antrag der S. P. D. sind von drei Fronten Angriffe erfolgt. Herr Reichsminister hat die reine Demokratie gegen unseren Antrag ins Feld geführt...

Wissel beantwortet die Anfrage von Hof und Genossen, wo in den beiden Gebieten von der Entente Arbeiterräte aufgelöst worden sind...

In der Abstimmung werden die Anträge der Unabhängigen über die Form des Räteystems abgelehnt. Der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion über die zukünftige Gestaltung...

Erne (S. P. D.) verweist sich in einer persönlichen Bemerkung gegen die Reichsversammlung, die ihm am Ende seiner Rede einen kommunistischen Vorwurf macht...

Stabschef Sittum, Sonntag 10 Uhr. Schluss 1 Uhr 30 Minuten.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 14. April 1919.

An die Bevölkerung Magdeburgs.

Volksentscheid von Magdeburg ist ein wichtiger Arbeiterrätekonferenz Genosse G. U. B. Krüger geworden. Er richtet diesen Aufruf an die Bevölkerung:

Das Vertrauen der Arbeiterschaft Magdeburgs getragen und verpfändet. Ich bin die Regierung des freien Preussens zum Reichspräsidenten von Magdeburg berufen...

Unter dieser gewissenhaft soll bei der vorläufigen Ordnung und Ruhe stehen bleiben. Die in diesen Tagen werden...

Die Unternehmungen sind es mit Sorg und Umsicht zu befragen. Ich bin mit Ihnen nicht nur als Sprecher der Arbeiterräte...

Staber (Vizefeld, S. P. D.): Die Unternehmungen sind es mit Sorg und Umsicht zu befragen. Ich bin mit Ihnen nicht nur als Sprecher der Arbeiterräte...

Staber (Vizefeld, S. P. D.): Die Unternehmungen sind es mit Sorg und Umsicht zu befragen. Ich bin mit Ihnen nicht nur als Sprecher der Arbeiterräte...

Staber (Vizefeld, S. P. D.): Die Unternehmungen sind es mit Sorg und Umsicht zu befragen. Ich bin mit Ihnen nicht nur als Sprecher der Arbeiterräte...

Staber (Vizefeld, S. P. D.): Die Unternehmungen sind es mit Sorg und Umsicht zu befragen. Ich bin mit Ihnen nicht nur als Sprecher der Arbeiterräte...

Staber (Vizefeld, S. P. D.): Die Unternehmungen sind es mit Sorg und Umsicht zu befragen. Ich bin mit Ihnen nicht nur als Sprecher der Arbeiterräte...

Untern Belagerungszustand.

Am Sonnabend waren die Funktionen der Partei zahlreich verarmt. Um sich über die gegenwärtige Lage auszusprechen. Genosse Weismann führte aus, daß jetzt von den Unabhängigen im Süden und Norden...

durch den Generalfreist der Arbeiter zu unterstützen. Dabei konnten wir natürlich nicht mitmachen und haben dies auch erklärt. Aber Magdeburg war nur eine Wunde in dem Reize der Revolution...

Die Verbrechen aber mit der Finte in der Hand würden leben. Das kann kein Vernünftiger wollen, auch einer Räteregierung. Wächst kein Kornfeld in der flachen Hand?...

mit bewaffneter Hand zu führen. Wer hatte ein Interesse an der Vernichtung dieses Betriebes, wer hat den Sturm organisiert? Jetzt steht, daß Artelt vorher mit einer Anzahl Matrosen vom gegenüberliegenden Haupte aus das Terrain sondiert hat...

Die Vorfälle auf dem Domplatz und auf dem Breiten Wege bedeuten auch wir aufs tiefste. Es war ein furchtbarer Zufall, daß die Truppen dort erschienen. Sie wußten nicht, daß eine Ansammlung war...

Vater allein habe entschieden, daß Landsberg nach Braunschweig abgeschoben wurde. Wenn die Besatzung allein hätten können. Dazu waren wir nicht imstande...

Einiger gab Bericht über die Vorgänge in Helmstedt. Die Bewachungsmannschaft unter der sich auch Reimann und Spiegel befanden, trugen fast alle die Uniform des Kaiserheeres. Wir waren bisher zu gerecht und zu nachsichtig...

Einiger hat von seinem Fenster am Domplatz den Zusammenstoß von neuem Anfang bis zum Ende angesehen. Die Soldaten sind bei ihrem Erscheinen sofort mit einer Flut von Schimpfwörtern empfangen worden...

Offiziere versuchten vergeblich zu beruhigen. Was tat sie die Leute an, trat sie, daß einzelne zu Boden stürzten. Die Heizer wurden ihnen vom Kopfe geschlagen. Ein als sie vollständig in eine Ecke gedrängt waren, wurde geschrien...

als sie keinen Ausweg mehr hatten. Kommer hat sich auf ihn einen guten Eindruck gemacht. Nicht habe er die Truppen als Kostgardien und Hinthalter...

Cremers Tapetenhaus

mit seiner großen Auswahl in allen Preislagen bietet auch in diesem Jahre wieder das Edelste, das Beste in Tapeten-Recapiten, sowie für den vornehmsten Geschmack. Unseren alten Ruf, für Hausbesitzer, Baugeschäfte, Käufer der vorteilhaftesten

der billigste Tapetenlieferant

zu sein, sichern wir uns auch weiter, denn unsere großen Einfäufe und Vorräte machen es uns möglich, noch heute trotz teurer Zeiten Tapeten zu sehr billigen Preisen anzubieten. 1906

Niemand verschäume, sich zu überlegen. Unsere einstige Verkaufsstelle in Magdeburg befindet sich nur

Große Münzstr. 1, Tel. 5240

Bitte genau auf die Hausnummer achten! Zweiggeschäfte in Breslau, Leipzig, Chemnitz Tapetenlieferant stets vorrätig. Sublimenlackfarbe 2 Pfund-Büchse nur 8.00

Neuheit Farbbohnermasse

Erst für Herbstbesitzer. Gute ausprobierte Qualität. - Jede Frau Frau ist zufrieden.

1 Pfund-Dose Mark 5.00

1907 zu haben in

Cremers Tapetenhaus

Gr. Münzstr. 1. - Telefon 5240.

Schuhkrem Magol

Überall zu haben.

Neuheit Farbbohnermasse

Erst für Herbstbesitzer. Gute ausprobierte Qualität. - Jede Frau Frau ist zufrieden.

1 Pfund-Dose Mark 5.00

1907 zu haben in

Cremers Tapetenhaus

Gr. Münzstr. 1. - Telefon 5240.

Emma Bels

geb. Hochgrabe im 56. Lebensjahre. Namens der Hinterbliebenen Johann Bels, August Berke nebst Frau Elise geb. Bels.

Die Verdingung findet am Mittwoch den 16. April, vormittags 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme u. die Franzosen beim Beimgang unsern lieben Entschlafenen, des Invalide

Heinrich Voigtländer

sagen wir allen Freunden und Verwandten unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Wittner für die so Herzen gehenden Worte in der Kapelle und am Grabe, auch den Bewohnern des Hauses Sudentorger Straße Nr. 5.

Die trauernden Hinterbliebenen.

5108

Rontoristin

flüchtig u. brachetunig, stellt ein

Helmine Seidel 1811

23 Zimmer eichtrage 1211 Wapier- und Lederwaren

Weiße Wäsche empfiehlt sich außer dem Hause. Al. Beyer. Güttenbergstr. 11, Hof part. 5102

Suche 1. Mal ein zuverlässige Köchin oder Stütze

5090 Frau Bankier Sells Margrafstr. 6 a. d. Königsbrücke

Mittergut Wäsborg bei Wöhrten sucht fleiß., ehrl., älteres in landwirtsch. Haushalt erfahrene Wäbchen für Hausarb. 5945

Heinrich Vaternacht, Uhrmacher

Wühlstadt, Große Diederer Straße 210

nur Gode Hausstraße.

empfehlend sehr preiswert:

Stand-, Zimmer-, Küchen- u. Wecker-Uhren mit ganzem Werk.

1904

Rathenower Optik

kaufen Sie gut und preiswert.

- Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. - Nur Ecke Amannstraße. -

Das Favorit-Moden-Album

einziges befindet in seiner Geklogenheit und Reichhaltigkeit, geschmackvoll und sehr geschätztes. Die Auswahl, bevorzugt wegen seiner Preiswürdigkeit, ist für Frühjahrs- und Sommer (April bis 1. Juni). Soeben erschienen. Gezeigt bei besten Schnitt! Gehalten bei 125000

Anton Funks, Brauweg 52. Preisgeprüft! Gut. Ideal-Str. 27.

Musik!

5145 Für Herrnbesitzer in allen Geklogenheiten sowie Festlichkeiten ist ein vorzügliches Konzertmeister Müller. Besuchen Sie 12. 1

Röhrenmaschinen

repariert V. Querr, Magdeburg, Diederer-Str. 38. 5121

Repariert mit Garantiezeitung zu verkaufen 5110

Strube, Sanktberger Str. 19

1 Pferdedecke

mit unsterilisierten Stoff zu verkaufen Göttinger Str. 21. 5118

Kognak

Reichmann, Klaus, Günter, in bester Qualität. Preis 50 Pf. pro Liter. 5100

Reform-Zahnpraxis

Telephon 4415 Breite Weg 129 neben Café Hohenzollern

Aus dem Felde zurück, hat mein Teilhaber, der langjährige Leiter der Praxis, die Behandlung der Patienten wieder übernommen.

Fest gänzlich schmerzloses Zahnziehen. Künstlicher Zahnersatz in erstkl. Ausführung. Umarbeiten schlechtester Gebisse.

Reparaturen in einem Tag. Kronen u. Brücken in Gold und anderen Edelmetallen. - Vornehmste, schonendste Behandlung. -

Mari Friede

geb. Spring im Alter von 65 Jahren. In ihrer Trauer: Ferdinand Friede nebst Kindern u. Enkelkindern. Karl Friede und Frau geb. Joha. Robert Friede nebst Frau geb. Brunst. Albert Friede u. Frau geb. Lise.

Die Verdingung findet am Mittwoch vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof in Magdeburg statt.

Farben und Lacke sind Vertrauenstade

Die billigen Farbwaren sind:

Sämtliche Farben, trocken und streichfertig

in der besten Qualität.

Pastel, Schellin, Schellin, Orange u. S.

Sublimenlackfarbe, über Nacht trocknend, in Dosen, A. 1/2 Liter, B. 1/2 Liter, C. 1/2 Liter.

Paul Albrecht, Drogenhandlung

Diederer Straße Nr. 15. 1904

Wiesebeck'scher

Käber- oder Ring 25 Nr. 12. 5112

Zöpfe!

aus eigener Arbeit.

5110

Hüte

moderne, schicke Formen in schwarz und weiß.

Margarete Traege

Margaretenstraße 25. 1904

Wiesebeck'scher

Käber- oder Ring 25 Nr. 12. 5112

Zöpfe!

aus eigener Arbeit.

5110

Rechtsbureau Nejerendar a. D.

Lehmann, Nr. 1, Diederer-Str. 12. 5100

Wiesebeck'scher

Käber- oder Ring 25 Nr. 12. 5112

Zöpfe!

aus eigener Arbeit.

5110

Gemüsesaatgut in bester Qualität

Daiker & Otto, Langenweddingen

Spezialgeschäft Brunenarmstr. 185

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Wie man wird jeder Gegenstand

durch meine Unterredung

In Parkettbohle und Möbelpolitur

abfol. gemächlich u. nicht schmerzhaft

Paul Albrecht

Magdeburg, Diederer-Str. 15

Ruf an die Einwohner Magdeburgs

An Stelle des aufgelösten Wachregiments wird zum Schutze der Stadt und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung das

Freiwill.-Regiment Magdeburg

gebildet. An alle wehrfähigen Freiwilligen, denen das Wohl und Wehe der

Stadt Magdeburg

am Herzen liegt, ergeht dieser Ruf. Vorbedingung für die Einstellung ist die Vollendung des 17. Lebensjahrs.

Bedingungen wie für die Reichswehr. Nähere Angaben auf den Werbestellen beim Infanterie-Regiment 26, Kaserne am Unger, und Infanterie-Regiment 66, Kaserne Magdeburg.

Der Kommandierende General. 1890. Gz.: von Kleif.

An die Einwohnerschaft von Magdeburg.

Unsere Vaterstadt, die dank der Besonnenheit ihrer Bevölkerung bislang von schweren Unruhen bewahrt war, ist in den letzten Tagen ebenfalls das Opfer regierungsfeindlicher Umtriebe geworden. Gewalttätige Ausschreitungen, Raub, Plünderungen und Blutvergießen waren die unaussprechliche Folge. Solche Vorgänge müssen in Zukunft unterbunden werden. Dazu müssen wir Magdeburger uns selbst helfen und uns in einer

Einwohnerwehr

zusammenfassen. Die Einwohnerwehr soll sich an das Freiwilligen-Regiment Magdeburg anschließen und aus Freiwilligen zusammengesetzt werden. Die Einwohnerwehr dient ausschließlich zur Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit der Stadt. Sie ist parteilos und nimmt regierungsferne und unzulässige Männer aus allen Berufsständen, die die Stadt und ihre Familien vor Plünderung und Mord, Anarchie und Hungersnot schützen wollen, in ihre Reihen auf.

Werbstellen:

Domgymnasium, Augustastraße (Eingang Schanzenstraße). Augustaschule, Listemannstraße. Realgymnasium, Brandenburger Straße.

Werbzeit:

Vorm. v. 10 b. 1 Uhr, nachm. v. 3 b. 6 Uhr. Sonntags nur v. 10 b. 12 Uhr vorm.

Bedingungen:

Die Mitglieder der Einwohnerwehr haben im Falle der dienstlichen Inanspruchnahme die Rechte und Pflichten der Angehörigen der Reichswehr und erhalten die Löhnung und die Zulagen der Reichswehr sowie freie Verpflegung. Alles Nähere über Aufnahme, dienstliche Inanspruchnahme usw. bei den Werbstellen. Militärpapiere und sonstige Ausweise mitbringen.

Magdeburg, den 10. April 1919.

Das Garnisonskommando. Der Magistrat. Gz.: Geyrig. Gz.: Reimann. Der Polizeipräsident. Gz.: U. Richter. 1391

Gediente Mannschaften und Unteroffiziere

auch ältere sowie kriegsbeschädigte, die sich noch rüstig genug fühlen,

für eine Wachtkompanie

auf dem Truppenübungsplatz Zoffen bei Berlin gesucht. — Einstellung unter den besten Bedingungen. — Persönliche oder schriftliche Meldungen an die Werbezentrale des Sa. de-Kavallerie-Schützen-Korps Berlin W, Rürberger Straße 70/71 (Deutsches Künstlertheater), oder in der Werbestelle Magdeburg, Kaiserstraße 77. —

Die unterzeichneten Banken und Bankfirmen sind übereingekommen, ihre Kassen und Büros am **Ostersonnabend, den 19. April cr. geschlossen** zu halten. — Die Geschäftsfreunde werden daher gebeten, ihre Verfügungen spätestens am 17. d. M. treffen zu lassen.

E. Alenfeld & Co. H. L. Banck. E. Calmann. Dingel & Co. Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Magdeburg. Max Jaensch. Kunkel & Mayer. Land-schaftliche Bank der Provinz Sachsen, Filiale Magdeburg. Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft. Morgenstern & Co. Müller & Kienast. Muths & Bandelow. F. A. Neubauer. Nußbaum & Rothschild. M. Rubens. Salge & Schellert. Wilhm. Schieß. Philipp Wolff. Zuckschwerdt & Beuchel.

Nationaler Frauendienst.

Abtlg. Nähstuben Brandenburger Straße 10.

Die Werkstätten- und Heimarbeiterinnen werden zum **Mittwoch den 16. d. M., abends 7 Uhr**, in den untern Saal des **Walhalla-Theaters** zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen.

Ruf.

Mein Mann, der Friseur Gustav Witsche, 40 Jahre alt, hat am Mittwoch den 3. April, morgens 8 Uhr, die Wohnung verlassen und ist bis heute nicht zurückgekehrt. Da er in letzter Zeit sehr schwermütig war, ist das Schlimmste zu befürchten. Sollte ihn jemand gesehen haben oder etwas Näheres über seinen Aufenthalt wissen, so bitte ich dringend um Nachricht. Unkosten werden gern zurückbezahlt, evtl. Belohnung. Er war bekleidet mit grünem Blüschhut, ledernerer Jacke, grau und schwarz gestreifter Hose, grauen Strümpfen, Schürschuhen, Normalhemd und -hose, grauer gestricelter Unterziehhose.

Frau Berta Witsche, Magdeburg, Schifferstraße Nr. 24, pt. links.

Befehl.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Besetzungszustand verleihe ich den Offizieren und Offiziersbediensteten des Freikorps Ost die Rechte von Polizeibeamten und Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft. Gesundheitsnachweise dürfen von diesen nur vorgenommen werden auf Grund eines schriftlichen Befehls eines Bataillons- u. Kommandeurs des Freikorps Ost.

Gz. Maercker Generalmajor und Kommandant des Freiw. Landeskorp.

Bekanntmachung.

Die entlassenen Mannschaften des Wachregiments und der Bürgerwehr, soweit sie noch keine Erwerbsmöglichkeit gefunden haben, werden ab dem 1. d. M. bis 14. d. M. 1919 beim künftigen Arbeitsamt, Breiteweg 100, Zimmer 7, Eingang 2, in der Zeit von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr nach folgendem Plan:

Montag	die Personen mit den Anfangsbuchstaben A-D
Dienstag	die Personen mit den Anfangsbuchstaben E-H
Mittwoch	die Personen mit den Anfangsbuchstaben I-M
Donnerstag	die Personen mit den Anfangsbuchstaben N-S
Freitag	die Personen mit den Anfangsbuchstaben T-Z

Magdeburg, den 12. April 1919. General-Kommando 4. Armee, Arbeitsbeschaffungs-Abt.

Bekanntmachung.

Der lang anhaltende Bergarbeiterstreik in Westfalen und der damit verbundene Anstieg an Kohlenpreisen zwingen, zur Vermeidung einer vollständigen Gasemittierung, weitere Gas-Sperrstunden einzuführen. Von Montag den 14. April 1919 an findet die Gasabgabe statt von:

5 1/2 - 6 1/2 Uhr früh
11 - 12 1/2 Uhr mittags
7 - 10 Uhr abends

Magdeburg-Südost, den 12. April 1919. Gaswerk Salze A.-G. Der Vorstand. Klein.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Schönebeck und Umgegend. Mittwoch den 16. April, abends 7 1/2 Uhr, im „Stadtpart“.

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Gewerkschaftliche Kritik. 2. Bericht: Kolleg Straßberg aus Amdorf in Bayern und die Kollegen Hartung und Wasth aus Magdeburg. 3. Bestellung eines zweiten Beamten.

Olvenstedt, Sozialdemokratischer Verein.

Am Mittwoch den 16. April, abends 7 1/2 Uhr, findet im „Saubanner“ eine

Mitglieder-Versammlung

statt. Tagesordnung wird dort bekanntgegeben. Im nächsten Besuche bitte

Vorstand des Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen. Ortsgr. Magdeburg.

Schriftliche: Johannisthorstr. neben 10.

Sektion Kriegshinterbliebene.

Am Dienstag den 15. April, abends 7 1/2 Uhr, in der Reichshalle, Kaiserstraße 19.

Wichtige Versammlung.

Wegen der nächsten Tagesordnung (Bau des Sektionsverbandes usw.) ist das Erscheinen aller Kriegshinterbliebenen dringend notwendig.

Bitte nach herzlich willkommen.

Unser Verzeichnis findet bestimmt am Sonnabend den 26. April im „Hoffinger“ statt.

Die geliebten Programme behalten Gültigkeit.

Der Vorstand. H. Böber.

Hauslumpen Neutuchabfälle

Wolle, Neuweil usw. kauft 3818 zu höchsten Preisen

H. Girshorn, W.-Baden, Martinstr. 19. Fernspr. 6998.

Zuchabfälle Lumpen aller Art Sacklumpen Papier - Eisen

kauft zu den höchsten Preisen, Bestellungen werden abgeholt 1920

Auchhisiger Braunschweig, Str. 22. Fernsprecher 7257.

Altmetalle

sowie sämtliche Hauslumpen, Zuchabfälle

kauft zu den höchsten Tagespreisen

Linial & Blutstein Ratzeburgerstraße 19. 4540. Fernsprecher Nr. 8630.

Altmetalle

jeder Art, kauft zu hohen Preisen

Alfred Zimmer, Apfelstraße 3.

Altmetalle

Papier, Messing, Rotguth, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Metallspäne 1918

kauft zu höchsten Preisen

Wesche & Co. Schützenstraße 14.

Altmetalle

Papier, Messing, Rotguth, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Metallspäne 1918

kauft zu höchsten Preisen

Wesche & Co. Schützenstraße 14.

Altmetalle

Papier, Messing, Rotguth, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Metallspäne 1918

kauft zu höchsten Preisen

Wesche & Co. Schützenstraße 14.

Altmetalle

Papier, Messing, Rotguth, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Metallspäne 1918

kauft zu höchsten Preisen

Wesche & Co. Schützenstraße 14.

Altmetalle

Papier, Messing, Rotguth, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Metallspäne 1918

kauft zu höchsten Preisen

Wesche & Co. Schützenstraße 14.

Altmetalle

Papier, Messing, Rotguth, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Metallspäne 1918

kauft zu höchsten Preisen

Wesche & Co. Schützenstraße 14.

Altmetalle

Papier, Messing, Rotguth, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Metallspäne 1918

kauft zu höchsten Preisen

Wesche & Co. Schützenstraße 14.

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg

Bureau: Stephansbrücke 38, I. — Telefon Nr. 276. Das Bureau ist geöffnet: vorm. v. 10 b. 1 Uhr, nachm. v. 3 b. 7 Uhr.

Versammlungen finden statt:

Rutscher, Arbeiter und Arbeiterinnen in den Kohlenhandlungen

am Dienstag den 15. April, abends 6 Uhr, im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38.

Hausdiener, Packer, Lagerarbeiter, Fahrstuhlführer, Portiers, Geschäftskutscher und gewerbliche Arbeiterinnen in den Handelsgeschäften

am Mittwoch den 16. April, abends 8 Uhr, im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38.

Tagesordnung in beiden Versammlungen: Bericht über die hinfingefundenen Verhandlungen mit den Arbeitgebern über den Abschluss eines neuen Lohnvertrags.

Donnerstag den 17. April, abends 8 Uhr, im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38.

Funktionär-Versammlung.

Mittwoch den 23. April, abends 7 Uhr, im „Diamantbräu“, Berliner Straße 14.

Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht vom 1. Quartal 1919. 2. Bericht der Revisoren. 3. Wahl einer Kandidatenliste zur Wahl der Delegierten zum Verbandstag in Stuttgart. 4. Verbandsangelegenheiten. Vollständiges und päpstliches Erscheinen der Mitglieder zu obigen Verhandlungen erwartet. Die Ortsverwaltung.

Bäckergesellen!

Dienstag den 15. April, abends 7 1/2 Uhr, im Saale der „Reichshalle“, Jakobstr. 42 (Eing. Pfefferstr.)

Versammlung.

Tagesordnung: 1210

Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft und eines einheitlichen Lohn- und Arbeitstarifs.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller Kollegen. Auf, alle Bäckergesellen, in die Versammlung! Die Ortsverwaltung des Zentralverbandes der Bäcker, Konditoren und verw. Berufsgenossen.

Verband der Tapezierer Deutschlands. Tapezier-Gehilfen!

Am Dienstag den 15. April, abends 7 1/2 Uhr, wichtige Versammlung

im Landgraffischen Saale, Braunschweigstraße 3. 5114

Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Alle Kollegen müssen erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Stenographie Maschinenschriften Schreibenschriften Rundschrift

gründliche Ausbildung. 1850 billige Preise. — Eintritt jederzeit. —

Gerke Kaiserstraße 1, II.

Gehen Ihre Uhren nicht?

Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Kellere, Brocken etc. sehr preiswert.

Fr. Pöllnitz Uhrmacher, Schönhauserstr. 9a, kein Laden.

Kunststofferei

Bornh. Horns 6088 Breiteweg Nr. 119 (seit 1890).

Großwarenhandel, gut gepulvert, für 150 Mt. zu vert. Kaiserstraße 50, III. Ritohl.

Pferdehaare

pro kg bis 80.00 Mt. Schweinehaare (Vorsten) höchste Tagespreise. Emil Fricke, Wapfenfabrik, Jakobstr. 38, II. 4078

Pferdeschurhaare

kauft zu hohen Preisen

E. Liebenow Magdeburg, Sternstraße 29.

Sattelfelle

kauft zu hohen Preisen

Alfred Limmer Apfelstraße 3.

Grundstücksmarkt

Aelt. Zinshaus

in Nebenstraße gelegen, mit klein. Wohnungen für 20 000 Mt. zu verkaufen. Ang. nur 6000 Mt. Hochverzinslich. Offert. unt. B 5102 an d. Exp. d. Bl.

Kaufe Zinshaus direkt vom Besitzer

bei guter Anzahlung. Offert. mit B 5104 an d. Exp. d. Bl.

Wohnhaus

mit Einfahrt und Stall

Neustadt

zu kaufen gesucht. Angebote erbet. unter Chiffre 1892 an d. Exped. d. Bl. Blattes. 1892

Alte Neust. Zinshaus

mit modern 3 u. 4 Zimm. Wohn. sehr bill. verm. für 112 000 Mt. zu verkaufen. Ang. 15 000 Mt. Off. u. B 5108 an d. Exp. d. Bl.

Werder-Haus

mit Garten, Wirtshaus, feste Hypothek, zu verkaufen. Preis 88 000 Mt. Ang. 20 000 Mt. Off. u. B 5101 an d. Exp. d. Bl.

Geschäfts-Eröffnung.
In meinem Hause, Kurfürststraße Nr. 8, eröffne ich mit dem heutigen Tage ein
Fisch-Spezialgeschäft
Die Kundenliste für Fisch- und Räucherwaren liegt hier aus und bitte ich das geehrte Publikum, Eintragungen in dieselbe möglichst bald bei mir vornehmen zu lassen.
Umtragungen sind für die Kundschaft ohne Schwierigkeiten, da eine Umstellung bei der früheren Verkaufsstelle nicht zu erfolgen braucht. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen zeichne ich mich mit aller Hochachtung
Max Pohlmann.

Geschäfts-Eröffnung.
Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß wir das
Restaurant zur Erholung
übernommen haben und bitten um gütigen Zuspruch.
Hermann Mentzel und Frau.

Meine Geschäftsräume
Kronprinzenstraße 1 verlegte ich mit dem heutigen Tage nach
Leiterstraße 7/8
August Overweg
Kohlen-Großhandlung.

Guthe vollständ. Karussell oder Schaukel in gutem Zustande zu kaufen
Karl Schneider
Eckendorf bei Schönebeck.

Bestelle zur sofortigen und späteren Lieferung in
Brenntorf u. Brennholz
(markenlos) übernahm
Verkaufsstelle der Fabrikstraße
Breiteweg 223.
(Fernsprecher Nr. 608, 619, 659, 673.)

Torf und Holz
fortgesetzt
Hermann Wrede
Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924.

Brenntorf
markenfrei
Lieferung sofort
Kohlen-Kontor Magdeburg-Südost
Wörner Straße 7. Telefon Amt 3141 11.

Kammer-Lichtspiele	Lichtschaulusthaus Panorama	Tonbild-Theater	Weißer Wand	Colosseum
Das Karussell des Lebens Die Memoiren der schönen Lola Negri die Hauptdarstellerin aus "Carmin". Harry Liedtke der bekannte Partner von Genny Fortin Reinhold Schünzel der Darsteller des Grafen Orosch aus "Lagebuch einer Verlorenen"	Die Prostituierten Die Gefahren der Straße ein sozialer Aufklärungsfilm der Prostitution in 4 Akten mit Leopoldine Konstantin , Oskar Ludwig Brand u. Rosa Valetti in den Hauptrollen Sprecherin von der Gensur verboten und jetzt freigegeben. Alwin Neuss Bettler G. m. b. H. Größte in 4 Akten	Um eine Stunde Glück...? ein dramatisches Seelengemälde in 4 Akten Lia Ley , die beste Badischdarstellerin Mamsell Tunichtgut Lustspiel in 3 Akten Ueberrausch, pikantes Humor, Grazie!	Arbeit adelt Liebespiel in 4 Akten Ilse Bels in Mädele ruf, ruf, ruf! ein Lustspiel in 3 Akten voll köstlichen Humors	Das Schwabenmädle Lustspiel in 1 Vorpiel und 8 Akten - in den Hauptrollen Ossi Oswald in ihrer ungewöhnlichen Frisur als Schwabenmädle als Partner: Karl Auem Arthur Bergen, Stubi Wehr Karl Elger u. Lily Jessing in Die Angeltreunde Lustspiel in 3 Akten verfasst und inszeniert von Franz Geiser

Echte Reisstärke!
Versand auch nach auswärts.
R. Wirth Nachf., Magdeburg
Breiteweg 137. 5119

Wer streichen will
kauft die dazu nötigen Lacke, Farben, Pinsel usw. immer noch preiswert und gut bei
Erwin Prange
Erstes Magdeburger Lack- und Farben-Spezialgeschäft
Berliner Straße 29. Fernsprecher 7502. 11312

Die billigen Gänseküken
hab heute eingetroffen und treffen weiter täglich in großen Posten ein.
Franz Schulze, Breiteweg 66
Fernsprecher 3713.

Die billigen Gänseküken
hab heute eingetroffen und treffen weiter täglich in großen Posten ein.
Franz Schulze, Breiteweg 66
Fernsprecher 3713.

Umzüge
führen aller Art
Schnell und billig
W. Schmitt
Wörnerstraße 17, 1. Etage

Papierwäusche
von **Ray & Edlich**
Jos. Stier
Wörnerstraße Nr. 22

Panorama-Konzertsaal
ist zum 1. Osterfeiertag frei geworden.

National-Theater
Aphelo-Geistliche, Ballstr. 2 (vis-a-vis dem Genraltheater).
Heute und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr
Sommer die verführte Siebe
Operetten-Reinheit in 3 Akten von **Paul Janseu-Jakobs**; Musik von **Ernst Pollitt** (früher Kapellmeister am Wilhelmtheater).
Sonderverkauf: **Warenhaus Gebr. Barock**, Theaterstraße 2, St. Gammiller, Blumenstraße, Breiteweg 130 (Telephon 4122), Theater-Bureau, Regenpflanzung 10, und im Theater u. 9 b. 12 u. 8 b. 5 Uhr. 5136

Kaffeehaus Hohenzollern
Spiegelssaal 1264
Künstler-Spiele
Artst. Zeitung Hans Elliot.
Abendlich 8 Uhr:
Großer Erfolg des neuen Programms

Kaiser-Panorama
Breiteweg 54, L. 1262
Brasilien, Paris.
Erstes Magdeburger
Bier-Kabarett
Breiteweg 57.
Jeden Abend 6 Uhr
Heitere Vorträge.
Künstler-Kabarett. 4520

Gänse
kann abgeben
W. Schmitt
Wörnerstraße 17, 1. Etage

Telefon: Büro 2658, Theater 7668
ZL
Heute wieder 4-10 Uhr.
Ein Programm von seltener Schönheit:
Eva May
Alexander Moissi
Lu Parrange
in den drei Meister-Filmwerken
Sadja
Drama in 4 Akten.
Der Sohn der Götter
Lebensbild in 4 Akten (Gottes Liebesleben).
s. Lieder vom Loissachtal
Charakterbild in 3 Akten.
Es ist uns diesmal gelungen, ein Programm von herausragender künstlerischer Bedeutung zusammenzustellen, welchem auch der vornehmste Besucher begeisterte Anerkennung zufließen muß. Der feste Besuch schon bei der ersten Aufführung ein Festtag heißt, daß mit wieder den Geschmack unserer Besucher voll und ganz getroffen haben.

Gutes reichliches Mittag- u. Abendessen à 1 Mk. 40 Pf.
Schwerfegerstraße 22.
ZENTRAL THEATER
Abendlich 7 Uhr
Die erfolgreiche Posse
Die Königin der Luft.
Stärkster Lacherfolg.

Fürstenhof-Prunksaal.

Letzter Tag des großen Spielplans!
Anfang 7 1/2 Uhr.
258

Fürstenhof-Theater
Gangweg
Heute 8 Uhr
das herrliche Sittenspiel in 4 Akten
5153

Freie Liebe
Sonderauf 12 bis 1 Uhr.
Sonderauf 12 bis 1 Uhr.
Sonderauf 12 bis 1 Uhr.

Stephanshallen
Klosterstraße
Direktor **Rich. Freherz**
Erstklassige 1265
Variete-Vorstellung!
Mit einer Anzahlungen.

10	Fürstenhof-Prunksaal	10
16.-30. April.	Puppchen das Opernspiel. Gesamt u. gesungen von Herrn Kändler Max Kändler jun. (Schauspieler des Zirkus Hagenfeld).	16.-30. April.
Ein Weltstadt-Spielplan!	George H. Watt in Black Minnie . Stimmungsvolle Vorstellungen auf dem Gelände der Wäldchen. Sensationell! Sensationell!	Wasser! Wasser! Wasser! Wasser!
7 Mannings unverwundliche Radfahrer.	8 Germanias Deutschlands beste Damen-Gesangs- und Tanz-Trope.	Ma Wäldchen in einem Singspiel.
Rudolf Mälzer Der prächtige sich selbst schmeichelnde und Typenmeister mit neuem Repertoire.	Wang-Chie-Tsching berühmte Original-Chinesen-Trope.	Paul Albrecht in Die Tschingelweiber a 5 Akte.
10	Negro Holländische Virtuosen.	Rautaball ein Lustspiel in 3 Akten von Paul Albrecht in Die Tschingelweiber a 5 Akte.
Die bestbesetzten Bewohner des Brenntorf in Die bestbesetzten Bewohner des Brenntorf verfasst durch E. u. A. Schmitt .	2 Blessings Die bestbesetzten Bewohner des Brenntorf verfasst durch E. u. A. Schmitt .	Sabat-Gras ein Lustspiel in 3 Akten von Paul Albrecht in Die Tschingelweiber a 5 Akte.

Blaubart in Berlin
Sensationell mit **Georg u. Toni** in 4 Akten von **Karl Pohl**.

Stadttheater.
Freitag den 15. April
Hamlet.
6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Freitag den 16. April
Die Straß von Delfina.

Wilhelm-Theater.
Sonderauf: **Der Zigeunerbaron**.
Sonderauf: **Die Fledermaus**.
Sonderauf: **Die tolle Komödie**.
Sonderauf: **Die tolle Komödie**.
Sonderauf: **Die tolle Komödie**.

Stephanshallen
Klosterstraße
Direktor **Rich. Freherz**
Erstklassige 1265
Variete-Vorstellung!
Mit einer Anzahlungen.

Stephanshallen
Klosterstraße
Direktor **Rich. Freherz**
Erstklassige 1265
Variete-Vorstellung!
Mit einer Anzahlungen.